

was will man noch mehr?
Beim Osterspaziergang
Hasen und Lämmer geseh'n

ein Osterwunder
den Kindern schmecken
hartgekochte Eier

toller Osterbrauch
auch im letzten Duell
ist ihr Ei heil geblieben

Ostern ohne Oma
getröstetes Mädchen
freut sich auf Weihnachten

Wolfgang Rödiger, geboren in Straubing, lebt in Mitterfels, hat bisher etwa 400 seiner Texte in Anthologien, Literaturzeitschriften, Tageszeitungen und Kalendern veröffentlicht.

*

Das Osterflugzeug

Jedes Jahr am Abend vor dem Ostersonntag versuche ich, wach zu bleiben, denn ich möchte einmal im Leben den Osterhasen sehen. Aber gelungen ist es mir noch nie. Immer schlafe ich ein, und dann bin ich am nächsten Tag enttäuscht, egal wie viel Schokolade ich bekomme. Aber das sollte sich ändern. Dieses Jahr war es das beste Ostern, das sich ein Mensch nur vorstellen konnte. Und das kam so:

Ich wollte wieder einmal nicht einschlafen, aber ich wusste, dass es mir nicht gelingen würde. Wie immer. Als ich gerade aufgeben wollte, weil ich merkte, dass ich müde war, hörte ich ein lautes Scheppern aus dem Garten. Dann ertönte ein: „Verdammt! Welcher Trottel hat denn eine Gießkanne hier hingestellt?“

Schlagartig war ich hellwach und sauste an die Terrassentür. Da stand er – in Hülle und Fülle. Wortwörtlich, denn der Osterhase schien nicht gerade unterernährt. Er starrte mich einen Moment lang an, dann rannte er weg. Oder er versuchte es, denn er fiel erneut über die Gießkanne.

„Mist“, rief er. Dann sah er mich an. „Ich bin sicher, das wirst du für dich behalten. Ich muss jetzt weiter. Komm mit, du musst mir helfen, ich hab schon genug Zeit verloren!“

„Ach, ich bin nicht so der Fan von großen Spaziertouren“, winkte ich ab.

Der Osterhase lachte. „Wer sagt denn was von einer *Spaziertour*? Wir fliegen mit dem Flugzeug, was meinst du denn?“ Er zeigte auf ein altes Klapperflugzeug, das jeden Moment zusammenbrechen konnte. „Hast du gedacht, ich würde im Morgengrauen rumhoppeln und Eier verstecken, die ich in einem Korb habe?“

„Äh, nee, natürlich nicht, ich bin ja nicht blöd“, murmelte ich, aber in Wirklichkeit hatte ich genau das gedacht.

„Eigentlich fliege ich mit diesem Ding überallhin.“ Er klopfte auf das Flugzeug. „Und werfe Schokolade in alle Gärten. Nur bei euch ist die Schoko danebengegangen und ich musste landen. Dabei bin ich über die blöde Gießkanne gestolpert. So, aber jetzt los, wir haben genug Zeit verplempert.“ Er stieg ein und winkte mir, auch zu kommen.

Es wurde ein riesiger Spaß. Wir flogen über alle Teile der Welt und warfen überall Schokolade runter. Auch ich durfte es ein paarmal tun. Das beste Osterfest aller Zeiten!

Bis wir nach Afrika kamen. Dort saß ein Mädchen auf dem Boden und weinte. Der Osterhase landete und sprang auf afrikanischen Grund. „Na, was ist mit dir?“, fragte er. „Was dir auch fehlt, ich kann es dir geben.“

Das Mädchen seufzte. „Eine Sache kannst du mir nicht geben: Dass ich nicht mehr auf dem Feld arbeiten muss.“ Und es weinte wieder.

Der Osterhase überlegte lange. Dann sagte er: „Vertrau mir, wenn du morgen aufwachst, musst du nicht mehr arbeiten.“ Dann flogen wir weiter.

„Müssen wir nicht noch dafür sorgen, dass das Mädchen nicht mehr arbeiten muss?“, fragte ich erstaunt.

„Habe ich schon“, antwortete der Hase.

Als der Osterhase mich wieder absetzte, fragte ich: „Wirst du mich nächstes Jahr wieder abholen?“ Er versprach es, dann flog er mit einem Juchzen davon. Ich rannte ins Haus und schlief glücklich ein.

***Mia Loibl** wurde 2010 geboren, lebt in Landsberg am Lech und besucht seit 2020 das Ignaz-Kögler-Gymnasium. Neben dem Schreiben liest und klettert sie gerne und spielt Gitarre.*

*

Der Osterhase ist ein Hund

Der Osterhase ist eine Prominenz,
doch in diesem schönen Frühjahr
macht er recht wild einen flegeligen Lenz,
einen Ostereier-Fauxpas!

Da verschenkt er doch alle Ostereier,
als der Ostersonntag schon naht,
auf 'ner hässischen Familienfeier
ganz ungeniert, sorglos und smart.

Ist dieser Hase noch zu akzeptieren?
Im Garten suchen die Kinder,
während die Hasen Schokolade probieren,
aber keines wird zum Finder.

Plötzlich meldet sich ein ganz großes Talent,
ein Suchhund mit 'ner Spürnase,
sicher man so ein tolles Tier bereits kennt
und entlarvt den Osterhasen.

Die Ostereier werden freigegeben,
der Osterhase wird beschimpft.
Der Suchhund jetzt auf Osterhasenwegen
hüpft, wenn auch mancher die Nas' rümpft.“

***Maren Rehder** schloss ein Studium der Fächer Kunst, Kunstgeschichte, Evangelische Theologie, Pädagogik und Soziologie ab. Schon als Kind wurde sie wegen ihrer Ideen besonders geschätzt – mit dem Schreiben begann sie erst im Erwachsenenalter. Neben Kurzgeschichten und anderen Texten widmet sie sich der Lyrik.*

*

Ostern 2021

Voriges Jahr war alles anders,
statt Eier suchte man offene Baumärkte.
Lockdown im ganzen Land,
in dem nicht einmal Schule stattfand.

Auch in KiTas war zu lesen:
„Notbetreuung für Schlüsselberufe“
Homeoffice hieß es für alle anderen,
mit Kindern, die dazwischen renn’.

Und dieses Jahr, was wird da?

Andreas Rucks: 1979 in Stollberg/Erzgebirge geboren, stellvertretender Leiter einer Kindereinrichtung in Aue-Bad Schlema. 2005 veröffentlichte er sein erstes Buch „Träume und Realität – poetische Texte“. Seitdem sind zahlreiche Texte in Anthologien veröffentlicht worden. Herausgeber des Kochbuches „Essen im Schulprojekt- mit vollem Bauch lernt es sich besser“ (2009). Wohnhaft ist er in Schwarzenberg OT Bermsgrün bei seiner Familie (2 Söhne). 2015 Herausgeber des Buches „Die Straßennamen der Stadt Aue – einer Stadt mit vielen Bezeichnungen“. 2020 wurde „Menschen für Texte begeistern – Schreiben macht Spaß“ veröffentlicht.